Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 56 (1977)
Heft: 4

Artikel: "In der Schweiz ist die beste Lösung..."
Autor: Hubacher, Helmut
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-339323

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An und für sich bringt die Mehrwertsteuer keine Erhöhung der Preise. Es besteht aber die Gefahr, dass sie als Ausrede benutzt wird, um die Preise zu erhöhen.

Ich habe hier versucht zu zeigen, nach welcher Idee die Mehrwertsteuer konzipiert ist und welche Regelungen bei uns in der Schweiz vorgesehen sind. In den EG bestehen übrigens ganz ähnliche Arten von Mehrwertsteuern. Die Mehrwertsteuer hat alle Nachteile einer Konsumsteuer, insbesondere den, dass die unteren Einkommensschichten verhältnismässig stärker belastet werden als die höheren.

Dieser Fehler könnte mit einer stark progressiv konzipierten direkten Einkommenssteuer korrigiert werden, dank welcher dann der Mehrwertsteuersatz tief gehalten werden könnte.

Bei der vorgesehenen Neukonzeption der direkten Bundessteuer ist die Progression wohl etwas höher angesetzt, so dass die unteren Einkommen etwas entlastet würden. Nach meiner Meinung aber sicher nicht genügend.

Niemand ist weniger interessiert an einem schwachen Staat als die Sozialdemokraten. Es kann also nicht darum gehen, dem Bund die Mittel zu entziehen, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben braucht. Dies heisst aber nicht, dass dadurch der Kampf gegen die immer grössere Belastung der niederen Einkommen aufgegeben werden darf. Kein Mensch bestreitet, dass durch die Mehrwertsteuer die niederen Einkommen stärker belastet werden als die höheren. Ganz einfach darum, weil der Empfänger eines kleinen Einkommens dieses praktisch vollständig für den Lebensunterhalt braucht, im Gegensatz zu den Empfängern hoher Einkommen. Konsequent weitergedacht heisst das, dass der Mehrwertsteuersatz so tief wie möglich sein muss, nach meiner Ansicht bei etwa 5 Prozent und die andern Einnahmen durch direkte Steuern in der Art der Reichtumssteuer eingebracht werden müssen.

In der Schweiz ist die beste Lösung meist ohne Chancen. Wenn es gut geht, setzt sich die zweitbeste durch. Und wenn wir noch einigermassen ungeschoren davonkommen wollen, verhindern wir wenigstens das Schlimmste. Vor dieser Situation steht die SP Schweiz. Wir gehen davon aus, dass das Finanzpaket am 12. Juni nicht ohne Erfolgschancen ist. Mit anderen Worten: Der 12. Juni hat Priorität.

Helmut Hubacher